

Inhalt

Vorwort	9
I. Einleitung	11
1. Bedeutung und Fragestellung.....	11
2. Inhalt und Struktur	14
3. Definition und Klärung zentraler Arbeitsbegriffe	17
4. ... und was nicht dazu gehört.....	21
II. Intellektuelle und Politik: Die Strategie der Kulturrevolution	25
1. Die Bedeutung und Rolle der Intellektuellen in der Politik	26
2. „Kulturrevolution“ als Aufgabe der Intellektuellen in der Politik.....	31
3. Die politische Absicht einer Delegitimation des demokratischen Verfassungsstaates	35
4. Fallstudie I: Verwendung des Sozialismus-Begriffs in der Konservativen Revolution	38
5. Fallstudie II: Verwendung des Demokratiebegriffs bei der Neuen Rechten	42
III. Die Konservative Revolution in der Weimarer Republik	47
1. „Konservative Revolution“ – Definition und Kontroverse	47
1.1 „Konservative Revolution“ – zum Verständnis eines antagonistisch wirkenden Begriffspaares.....	48
1.2 Die wissenschaftliche Kontroverse um die Definition von „Konservative Revolution“	50
1.3 Die Jungkonservativen als die eigentlichen Vertreter der Konservativen Revolution	52
2. Die wichtigsten Protagonisten der Konservativen Revolution	54
2.1 Edgar Julius Jung	54
2.2 Arthur Moeller van den Bruck	56
2.3 Carl Schmitt	59

2.4	Oswald Spengler	60
2.5	Weitere Protagonisten der Konservativen Revolution	62
3.	Ideologische Grundpositionen der Konservativen Revolution gegen die Demokratie	66
3.1	Ablehnung des Rationalismus: Beschwörung des Lebens und Negierung der Aufklärung	66
3.2	Die antilibérale Grundhaltung: Die Ablehnung von Individualität und Menschenrechten	70
3.3	Das identitäre Demokratieverständnis: Organische statt repräsentative Demokratie	72
3.4	Das antipluralistische Gesellschaftsbild: Ablehnung des Parlamentarismus und der Parteien	75
3.5	Die autoritäre Staatskonzeption: Bejahung einer cäsaristischen Diktatur	77
4.	Politische Clubs und publizistische Foren der Jungkonservativen	79
4.1	Der „Juni-Klub“ und die Zeitschrift „Das Gewissen“	80
4.2	Das „Politische Kolleg“	84
4.3	Der „Deutsche Herrenklub“ und das „Institut für Grenz- und Auslandsstudien“	87
4.4	Der Kreis um die Zeitschrift „Die Tat“	89
5.	Das Verhältnis der Jungkonservativen zum Nationalsozialismus	92
5.1	Ideologische Gemeinsamkeiten und Unterschiede	93
5.2	Die Rezeption von Hitler und der NSDAP vor 1933	96
5.3	Die Jungkonservativen nach 1933 zwischen Anpassung und Opposition	97
5.4	Bilanz: Die intellektuelle Wegbereitung der Diktatur	102
IV.	Exkurs I: Intellektuelle als ideologische Sympathisanten und Wegbereiter des mussolinischen Faschismus	105
1.	Vilfredo Pareto	107
2.	Robert(o) Michels	112
3.	Julius Evola	117
4.	Georges Sorel	122
V.	Exkurs II: Die Neue Rechte in Frankreich	129
1.	Entstehung und Abgrenzung zum traditionellen Rechtsextremismus	130
2.	Die Strategie der Kulturrevolution	132
3.	Organisatorische Struktur und Publikationsnetz	134
4.	Die politischen Klassiker und deren Interpretation	135
5.	Die antiegalitaristische Feindbildbestimmung: Liberalismus,	

Marxismus, Christentum	136
6. Gegen die Menschenrechte als Ausdruck des Individualismus	138
7. Ein biologistisches Gesellschaftsbild und der „Ethnopluralismus“	139
8. Die politische Alternative: Diktatur einer biologistischen Elite	142
9. Das Verhältnis zum parteipolitischen Rechtsextremismus, dem „Front National“	143
10. Auswirkungen auf den deutschen Rechtsextremismus	145
11. Aufstieg, Bedeutung und Krise der GRECE	149
12. Eine bedeutsame Abspaltung: die „Synergies Européenes“	150
VI. Die Neue Rechte in der Bundesrepublik Deutschland	153
1. „Neue Rechte“ – was ist das überhaupt? Versuch einer trennscharfen Definition	153
1.1 Darstellung und Kommentierung unterschiedlicher Definitionen von „Neue Rechte“	154
1.2 Kritik: „Neue Rechte“ als zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus stehend	156
1.3 Definition der Neuen Rechten als heutige Anhänger der Konservativen Revolution	160
2. Protagonisten der Neuen Rechten	163
2.1 Armin Mohler	164
2.2 Klaus Kunze	170
2.3 Karlheinz Weißmann	173
2.4 Jürgen Hatzenbichler	179
2.5 Weitere Vertreter der Neuen Rechten	184
3. Ideologische Grundpositionen der Neuen Rechten bei der Ablehnung der Demokratie	188
3.1 Konservative Revolution statt demokratischer Konservatismus	188
3.2 Entscheidung statt Norm, Dezisionismus statt Normativismus	192
3.3 Kollektivismus statt Individualismus, Tradition, statt Moderne	194
3.4 Identitäres statt pluralistisches Demokratieverständnis	196
3.5 Rückruf in die Geschichte statt politisch-kulturelle Westbindung	199
4. Publikationsorgane und Lesekreise der Neuen Rechten	201
4.1 „Criticon“	202
4.2 „Junge Freiheit“	206
4.3 „Etappe“	211
4.4 Weitere Publikationsorgane	215
4.5 Lesekreise	219

VII. Konservative Revolution und Neue Rechte – Ein Vergleich	223
1. Die Rahmenbedingungen durch die unterschiedlich akzeptierten politischen Systeme	223
2. Gesellschaftliche Bedeutung und Wirkungsmöglichkeiten der Intellektuellen	227
3. Geschlossenheit, Anspruch und Wirkung der Theorien beider geistiger Strömungen	232
Kommentierte Bibliographie	237